



Kirchhof

Den Kirchhof betritt man über einem Stiegenaufgang durch ein spät historisches, schmiedeeisernes **Gittertor** (1908) mit verziertem Aufsatz (Erzherzogshut, Weintrauben) von Alexander Nehr, Villenbesitzer im Ort, Schöpfer des Rathausmannes.

Im Kirchhof steht ein spätgotischer **Bildstock** (um 1470). Der original erhaltene Tabernakelaufsatz mit fragmentierten Maßwerkbaldachinen zeigt vier Reliefs, drei figürigen Kreuzigung, hl. Leopold, Schutzmantelmadonna, und Ecce homo.



Zwei Bildwerke von Prof. Rudolf Friedl zeigen, eine **Skulptur des Gundaker von Thernberg**, des Pfaffen vom Kahlenberg, 1981, und ein Relief des hl. Georg, 1985, an der Außenwand des Stiegenaufgangs.

Der im Westen gelegene **Mauerabschnitt** war Teil einer Wohnburg (frühes 13.Jhd.) Der **Schwibbogen (A)** führte (mit holzgedecktem Gang) zur Kirchenempore auf der der Messliturgie beigewohnt wurde.

Um die Ecke sieht man (2009 freigelegt) ein romantisches **Portal (B)** mit dekoriertem Türsturz.



Außenansicht

In der Kirchhofmitte steht der spätromanisch - frühgotische Saalbau mit romanischem Langhaus (1.H.13.Jhd.), spätgotischem Chor (rom. Ökulfenster **(C)**), barockisiert ab 1633. Der erst 1737 (1683 zerstört) fertiggestellte **Kirchturm** zeigt über dem gotischen Erdgeschoss ein barockes Schallgeschoss (18.Jhd). Die Turmhaube stammt aus 1838, nach dem jene aus 1737/1828 ersetzt, und 1838 neuerlich abbrannte.

2



Zu beachten ein **gotisches Spitzfenster (D)** mit Strahlenkranz neben dem Portal, Stützpfeiler und das 1993 freigelegte romanische **Quadermauerwerk**. Die 2009/11 renovierte Fassade zeigt die Kirche wie sie im 18.

Jahrhundert aussah.

Ein barockes **Kruzifix, (E)** ein Fragment eines Marmorepitaphs und einige Grabsteine erinnern im Bereich der Apsis an Friedhof um die Kirche (bis 1832).



Die Pfarrkirche wird durch einen offenen **Portalvorbau** (1896) betreten, welcher einen geschlossenen gotischen Portalvorbau (Bild S.4.) ersetzte. Das frühbarocke **Eingangsportale** mit Ohrenfaschen, Rosetten und von einem Kugelpodest gesprengtem Giebel zeigt die Jahreszahlen 1676, 1896. Das Holztor (Mitte 18. Jht). zeigt Rokokobeschläge. Über dem Portalvorbau erkennen wir das **Wappen (F)** des Klosterneuburger Probstes Alexander Kostersitz Ihm ist die Restaurierung 1896 und die **Sakristei (G)** zu verdanken

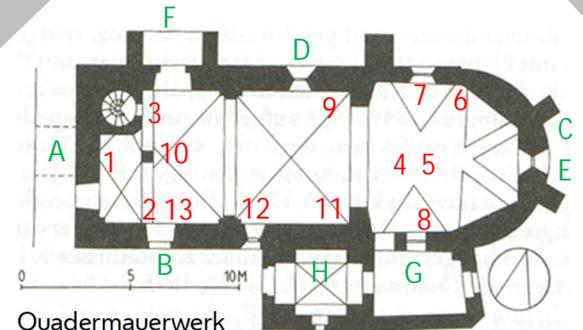


Inneres Erscheinungsbild

Das Langhaus besteht aus zwei quadratischen Jochen. Die weißen **Kreuzgratgewölbe** zeigen Renaissancecharakter und wurde nach der Zerstörung der Kirche durch die Osmanen errichtet. Das Gewölbe (Hälfte 16. Jhd) liegt dabei auf den Gurten und Wandpfeilern des erhaltenen, mittelalterlichen Teils der Kirche auf.

An der **Westwand (1)** erkennen wir unverputztes

3



Quadermauerwerk (13.Jhd) und an der Südwand den Rest eines **spätromanischen Portals. (2)** Zur kreuzgratgewölbten romanischen Empore führt eine, spätgotische Wendeltreppe – ein Relikt der mittelalt. Westanlage. **(3)**

Der spätgotische **Chor (4)** mit 5/8tel Schluss ersetzte eine halbrunde Apsis (?). Er ist durch dünneres Mauerwerk breiter als das rom. Langhaus. Die Gewölbe, 1529 zerstört, wurde in der Spätrenaissance durch ein halbes Muldengewölbe mit StICKKAPPENKranz ersetzt



Einrichtung

Der barocke **Hochaltar (5)** (Mitte 18.Jhds) zeigt den Hl. Georg, entstanden nach der Vorlage des bedeutenden Nazareners Ludwig Ferdinand Schnorr v. Carolsfeld (1826). Daneben finden sich spätbarocke Statuen der **Hl. Leopold und Florian**. Die sarkophagförmige Mensa birgt einen gotischen Altartisch.

Links vom Hochaltar befindet sich eine gotische **Sakramentsnische (6)** mit Gittertür (heute Tabernakel). 1875 in Innsbruck hergestellt zeigen Glasfenster im Chor die Kreuzigung **(7)** und Weihnachten **(8)**. Das **Sakristeiportal** mit georhter Rahmung stammt aus dem 17.Jhd, die jüngere barocke Holztür ist mit Beschlägen der Vorgängertür versehen.



An der Nordwand findet sich ein spätbarocker **Marienaltar (9)** (1762) mit Ansichten Kahlenbergerdorfs und Klosterneuburgs und einer wertvollen spätgotischen Madonnenfigur, daneben

4

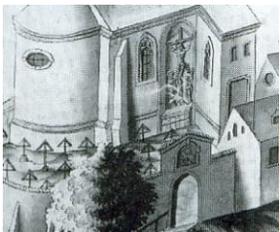
die barocken Statuen des Hl. Joachim und der Hl. Anna.



Die **Brustwand der Empore (10)** zeigt Bildnisse der Evangelisten, Matthäus, Markus, Lukas, Johannes, bzw. Christi (1875, Teil der 1960 entfernten Kanzel) sowie des Hl. Johannes den Täufer (2024). Auf der Empore eine spätklassizistische **Ullmannorgel** (1849 /Zwischenbrücken, 1872/ Kahlenbergerdorf) mit Dreiecksgiebel und Rankenwerk.



An der Südwand ein großes barockes **Kruzifix, (11)** Teil eines nicht erhaltenen Kreuzaltars, der 1732 bis 1896 die nördliche Außenwand einnahm. Daneben ein modernes Glasfenster den **Hl. Josef (12)**



zeigend. Hinter dem Taufstein finden sich



Reste des originalen, romanischen Portals, darin eine Barockskulptur, eine **Allegorie des Glaubens (13)**. Daneben die Statue des **hl. Augustinus**

Unter der Möblierung stechen hervor: das neogotische Kirchengestühl (1892), ein Kristallluster (Empireformen 1826), ein spätrömisch/gotischer Taufstein, ein muschelförmiges Weihwasserbecken (Rotmarmor um 1500), ein Opferstock (Rosettendekor 17. Jhd), Kreuzwegbilder (Kunstdruck 1876).



Karner Unter dem Kirchturm, bzw. der Sakristei befindet sich ein, für Wien seltener hochmittelalterlicher Karner **(H)**.

5

Dieser wurde 1892 wieder geöffnet und 1992 zugänglich bzw. sichtbar gemacht. Er besteht aus einem Tonnengewölbe bzw. einer bergseitigen Nische.



Glocken

Neben den zwei modernen Kirchenglocken (1922, 1975) zeigt die Georgsglocke von Bartholomäus Kaffel, 1838, ein Georgsrelief und spätklassizistischen Rankendekor.



Kleine Kirchengeschichte

- 1168** eine romanische (Burg) Kirche entsteht
- 1250** das Stift Klosterneuburg übernimmt das Patronat
- 1300** Wigand v. Theben Pfarrer, das Taufbecken entsteht
- 1334** Patroziniumswechsel Hl. Johannes
- 1470** die spätgotische Lichtsäule entstehen
- 1482** Inkorporierung Stift Klosterneuburg
- 1500** Marienstatue wird geschaffen
- 1529/1683** Dorf und Kirche zerstört
- 1633/78** ab, barocke Kirchengestalt
- 1737** Fertigstellung Kirchturm
- 1782** Pfarre mit Pfarrer im Dorf
- 1826/38** neuer Turmhelm, blaue Außenfassade
- 1896** Anbau der Sakristei, neue Fassadefärbelung
- 1908** Alexander Nehr spendet ein neues Kirchhoftor
- 1962** Entfernung Kanzel, färbiger Innenraum
- 1981** Bronzestatue des Pfaff v. Kahlenberg
- 1994** neuer Volksaltar



2009/10 Außenrenovierung



Impressum: röm.-kath. Pfarre Kahlenbergerdorf, April 2025
1190 Wien, Zwillinggasse 2
Konzept, Entwurf, Fotos: DI. Walter Sturm
Quelle: „Kahlenbergerdorf“, Dr. Günther Buchinger, Wien 2002

6



**Kahlenbergerdorfs
Pfarrkirche**
mit offenen Augen neu entdeckt

Kirchenführer

1